



QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

DES

EVANGELISCHEN
KRANKENHAUSES ZWEIBRÜCKEN

Anschrift: Obere Himmelsbergstr. 38
66482 Zweibrücken

Träger: Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e. V.

Berichtsjahr: 2004

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Krankenhauses	3
Kleine Geschichte des Evangelischen Krankenhauses	3
Unsere Leistungen.....	3
Unser Selbstverständnis	3
Katalogversionen.....	3
Basisteil.....	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	3
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	3
C Qualitätssicherung.....	3
Systemteil.....	3
D Qualitätspolitik des Evangelischen Krankenhauses Zweibrücken ...	3
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	3
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	3
G Weitergehende Informationen für das Krankenhaus	3

VORWORT DES KRANKENHAUSES

Kleine Geschichte des Evangelischen Krankenhauses

1907 errichtete der Pfälzische Pfarrerverein gegenüber dem heutigen Krankenhaus in der Oberen Himmelsbergstraße ein größeres Gebäude, das zunächst als Studienheim für auswärtige Schüler hiesiger Gymnasien bestimmt war und in den Folgejahren verschiedenen anderen Zwecken zugeführt wurde.

1926 entstand aus diesem Gebäude das erste Evangelische Krankenhaus mit 40 Betten und Räumen für das Personal.

1928/29 erfolgte die Übernahme des Krankenhauses durch die Prot. Kirchengemeinde Zweibrücken und Erweiterung der Bettenzahl auf 84 Plätze.

Im Dezember 1944 entstanden durch Kriegseinwirkungen schwere Zerstörungen, trotzdem erfolgte die Weiterarbeit.

1956 ging das Evangelische Krankenhaus Zweibrücken in die Trägerschaft des Landesvereins für Innere Mission in der Pfalz e. V. über.

1960-61 erfolgte der erste Umbau des Altbaus und Steigerung der Bettenzahl auf 232 mit drei Fachabteilungen, Chirurgie, Innere Medizin und Geburtshilfe/Gynäkologie sowie Errichtung einer Belegabteilung für Hals-, Nasen-/Ohrenerkrankungen.

1963-65 erfolgte der zweite Anbau im Bereich des Wirtschaftshofes, neue Bettenzahl 243.

1973 wurden eine kleine Intensiv- und Aufwachstation sowie eine Erweiterung der Laborräume zugebaut, Inbetriebnahme 1975.

Nachdem alle Überlegungen für zusätzliche Erweiterungen des Krankenhauses nicht zu der notwendigen Verbesserung der Gesamtstruktur geführt hatten, wurden in Zusammenarbeit von Landesverein und Dekan Martin Lugenbiehl Planungen für einen völligen Neubau eingeleitet und mit Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters Oskar Munzinger durch das Sozialministerium genehmigt. Es gelang, das erforderliche Grundstück auf dem ehemaligen Kasernengelände gegenüber dem Krankenhaus zu erwerben und 1973 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Die Neubaukosten beliefen sich auf 42 Mio. DM.

1974 wurde Richtfest für das neue Krankenhaus gefeiert.

Im April 1978 Einweihung und Bezug des neuen Krankenhauses.

Heute ist das Evangelische Krankenhaus in Zweibrücken ein leistungsfähiges, zukunftsorientiertes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 277 Planbetten. Es werden pro Jahr rund 8.250 Patienten stationär und 11.680 Patienten ambulant versorgt.

Unsere Leistungen



Träger des Evangelischen Krankenhauses Zweibrücken ist der Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e. V., der sich seit 100 Jahren als freier Träger der Diakonie der sozialen Mitverantwortung und der christlichen Nächstenliebe verpflichtet weiß.

Die Einrichtungen des Landesvereins werden zentral von der Hauptverwaltung in Bad Dürkheim geführt. Hieraus ergeben sich weit reichende Synergieeffekte für jedes einzelne Haus und den Verein im Ganzen.

Das Evangelische Krankenhaus Zweibrücken ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung und verfügt über 277 Planbetten mit den Fachabteilungen Innere Medizin (126 Betten), Chirurgie (84 Betten), Gynäkologie und Geburtshilfe (45 Betten), Orthopädie-Belegabteilung (13 Betten), Intensivmedizin (9 Betten) sowie Radiologie und Anästhesie als nicht bettenführende Abteilungen.



In der **Inneren Abteilung** mit den Schwerpunkten **Allgemeine Innere Medizin** und **Schlafmedizin** werden alle Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, Dünn - und Dickdarms, der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse, Stoffwechselkrankheiten, Erkrankungen des Herzens, der Blutgefäße, des Kreislaufsystems und der Lunge bzw. schlafbezogene Atmungsstörungen (Schlafapnoe) untersucht und behandelt.



Zusammen mit der Chirurgischen Abteilung werden Herzschrittmacher implantiert und programmiert. Bedingt durch einen Chefarztwechsel wird die Innere Abteilung ab 01.06.2005 mit den Schwerpunkten **Gastroenterologie**, **Endokrinologie** und **Diabetologie** bzw. **Kardiologie**, **Angiologie** und **Pneumologie** von zwei Chefarzten im Kollegialsystem geleitet.

In der **Abteilung für Chirurgie** werden im Schwerpunkt **Allgemein- und Viszeralchirurgie** (Bauchchirurgie) Schilddrüsen-, Magen-, Darm- und Gallenblasenerkrankungen sowie gut- und bösartige Tumore, Leistenbrüche und Blinddarmentzündungen, aber auch Hämorrhoiden, Fistelbildungen und Abszesse im Analbereich operativ behandelt.



Einen besonderen Schwerpunkt stellen die zum Teil roboterunterstützten, minimal-invasiven Operationen (Schlüsselloch-Chirurgie) durch Bauchspiegelungen dar. Hier wird die gesamte Bandbreite dieser schonenden Operationsmethode angeboten. Die Abteilung ist als Hospitationsklinik der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Minimal-Invasive Chirurgie benannt.

Operationen am Leistenkanal, Korrekturen von Vorhautverengungen und Hodenfehlagen bei Kindern werden im Schwerpunkt **Kinderchirurgie** durchgeführt.

Im Schwerpunkt **Unfallchirurgie** gehören neben dem Durchgangsarztverfahren die Behandlung akuter Verletzungen, wie z. B. Knochenbrüche, Gelenkschäden, Sehnendurchtrennungen u. a. sowie arthroskopische Operationen an Knie und Schulter zum Spektrum.

Im Schwerpunkt **Gefäßchirurgie** werden Operationen am Venensystem, inklusive Lasereinsatz, sowie Rekonstruktionsoperationen an den Schlagadern des Beckens und der Beine vorgenommen.



In der **Abteilung für Geburtshilfe** werden jährlich etwa 450 Entbindungen betreut, dabei wird eine individuelle, familienorientierte Geburtshilfe mit Beleghebammen praktiziert. Es werden Geburtsvorbereitungskurse, Elternschule, Stillberatung und Wochenbettbetreuung angeboten. Akupunktur und Homöopathie unterstützen eine sanfte und natürliche Geburt. Ein "Rooming-in", auf Wunsch über 24 Stunden, mit Betreuung durch die Kinderkrankenschwester, kann in Anspruch genommen werden.

In der **Gynäkologie** stehen moderne Untersuchungs- und Behandlungsverfahren für das gesamte Spektrum gynäkologischer Erkrankungen zur Verfügung. Behandlungsschwerpunkte sind Diagnostik und Therapie der Krebserkrankungen bei der Frau - hier insbesondere bei Brustkrebs unter Einsatz plastischer Verfahren im Rahmen des kooperativen Brustzentrums Westpfalz.



Weiterhin kommen minimal-invasive Operationstechniken bei gynäkologischen Operationen, moderne Untersuchungs- und Behandlungsverfahren der Harninkontinenz, wie z. B. Operationen von Senkungszuständen unter Verwendung von Bändern und Netzen, zur Anwendung.



In der Abteilung für **Anästhesie** werden verschiedene Formen der Vollnarkose und der örtlichen oder Teilbetäubung sowie kombinierte Verfahren durchgeführt. Aufgabe der Anästhesieabteilung ist z. B. die Organisation der präoperativen Eigenblutspende für bestimmte Operationen, bei denen mit größeren Blutverlusten gerechnet werden muss.

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist die **Schmerztherapie**. Sie befasst sich mit der Behandlung vorwiegend chronischer Schmerzen verschiedenster Ursachen, wie z. B. Tumor-, Rücken-, Stumpf- und Kopfschmerzen.

Unsere **Intensivstation** wird interdisziplinär genutzt und steht mit bis zu 9 Betten zur Behandlung lebensbedrohlicher Zustände sowie nach schweren Unfällen oder nach aufwendigen operativen Eingriffen zur Verfügung.

Herz- /Kreislaufversagen, schwere Atemstörungen, Nierenversagen und Störungen des Bewusstseins können hier schnell erkannt und unter intensiver Verlaufskontrolle und Betreuung behandelt werden.





In unserer **Orthopädie-Belegabteilung** werden arthroskopische Operationen (Knie-, Sprunggelenk- und Schulter Spiegelungen), Hüft- und Knie-Endoprothetik (Gelenkersatz), endoskopische Karpaltunnel-Operationen, Fußoperationen, gelenkerhaltende Umstellungsoperationen an Hüften und Knie sowie die konservative Behandlung von Bandscheibenschäden, Wirbelsäulensyndromen und Schultersteifen durchgeführt.

Zu den Schwerpunkten unserer **radiologischen Abteilung** zählen die Allgemeine Röntgendiagnostik einschl. Angiographie, Diagnostische Nuklearmedizin, Computertomographie, Sonographie, Gefäßdilataationen sowie Mamma- und Schilddrüsendiagnostik. Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Röntgen-Praxis im Hause.



Die Abteilung für Physikalische Therapie beschäftigt sich mit Physiotherapie, Krankengymnastik, Elektrotherapie, Massagetechniken, Hydrotherapie, im Bewegungsbad und Wannenbäder, Wärmetherapie mit Hilfe von Fango und Heißluft. Das Ziel ist die Bewegungsbehandlung durch Kräftigung, Dehnung, Koordination, Stabilisation und Lockerung des Halte-, Stütz- und Bewegungsapparates. Zur Behebung von Schäden an Muskeln, Sehnen,

Bindegewebe und Nerven werden gezielte aktive und/oder passive Übungen durchgeführt. Die therapeutischen Anordnungen der Ärzte werden von umfangreich ausgebildeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Das moderne räumliche Angebot erstreckt sich von Gymnastikräumen mit Übungsgeräten, einem Massageraum, Elektrotherapie mit fünf Kabinen, einem Raum für Fangopackungen mit Duschmöglichkeiten, einen Raum für Wannenbäder (Unterwassermassage, Stangerbad, med. Vollbäder) über einen Raum für Inhalationen bis zu einem Hallen-Schwimmbad.





Neben der medizinischen und pflegerischen Betreuung hat die **Krankenhausseelsorge** bei uns einen besonderen Stellenwert. Der evangelische Krankenhausseelsorger Pfarrer Ulrich Kronenberg und sein katholischer Kollege, Pastoralreferent Georg Mick, steht für Gespräche zur Verfügung, unabhängig von Konfession oder Religion. Die Patienten werden von den Seelsorgern regelmäßig auf den Stationen besucht. Darüber hinaus können weitere Gesprächswünsche über die Mitarbeiter des Pflegedienstes gerne vermittelt werden. Die Krankenhauskapelle befindet sich im Erdgeschoss. Sie ist stets zum Gebet und zur Besinnung geöffnet.

Unser **Sozialdienst** wird das Möglichste tun, um Ihnen Rat und Hilfe für persönliche, berufliche, wirtschaftliche oder sonstige Fragen und Probleme zu geben. Der Sozialdienst berät auch in wichtigen Angelegenheiten bei Behörden, Krankenkassen und Versicherungen sowie bei der Vermittlung von Hilfen nach der Krankenhausentlassung zu Hause oder in einer Einrichtung.



Ein **Patientenfürsprecher** vertritt die Interessen der Patienten gegenüber dem Krankenhaus.

Die **Evangelische Krankenhaushilfe** besteht aus einem Team ehrenamtlich tätiger Damen und Herren aus Zweibrücken und Umgebung. Sie helfen als Begleitdienst zur Orientierung in unserem Krankenhaus, bei der Kontaktaufnahme zu Verwandten und Bekannten, bei der Besorgung von Artikeln des täglichen Bedarfs (wie z. B. Getränke, Zeitungen, Zeitschriften) oder beim Ausleihen und Rückgabe von Büchern aus unserer Bücherei.



Für Ihr leibliches Wohl bereitet unser **Küchenteam** mit ca. 24 Mitarbeitern täglich das Essen für mehr als 300 Patienten und Mitarbeiter vor. Besonderer Wert wird dabei auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt. So stehen neben einer Voll- und Schonkost auch eine vegetarische und eine schweinefleischfreie Kost, sowie mehrere Diäten zur Auswahl. Weiterhin stehen Ihnen das **Bistro „Kliniktreff“** für Patienten, Besucher und Mitarbeiter für den kleinen Imbiss zur Verfügung.

Unser Selbstverständnis

Der Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e.V. hat Diakonie zum Auftrag:

Die Verkündung der christlichen Botschaft durch den Dienst am Nächsten.

- **Der Nächste ist Mensch:**

An der Einheit von Seele, Geist und Körper richten wir unsere Wahrnehmung und unser Handeln aus.

- **Der Nächste ist Mit-Mensch:**

Seine Zugehörigkeit zu einem sozialen Umfeld begreifen wir als Chance und als Aufgabe.

- **Der Nächste ist der/die Hilfsbedürftige:**

Wir sind mit unseren Einrichtungen dazu da, ihm zu helfen.

- **Der Nächste ist unser Ansporn:**

Für ihn streben wir nach ständiger Verbesserung der Qualität unserer Leistung.

- **Der Nächste ist Mit-Arbeiter:**

Nur wenn jeder von uns seinen Beitrag einbringt, können wir unsere Ziele erreichen.

- **Der Nächste ist beruflicher Partner:**

Wir übernehmen Verantwortung füreinander und können uns aufeinander verlassen.

- **Der Nächste ist Dienstnehmer:**

Durch Wirtschaftlichkeit sichern wir die finanzielle Basis unserer Arbeit.

- **Der Nächste ist Mitglied unserer Dienstgemeinschaft:**

Er hat Anspruch auf individuelle Förderung und soziale Fürsorge.

- **Der Nächste ist Teilhaber unserer Umwelt:**

Der sorgsame Umgang mit allen Ressourcen ist uns Verpflichtung.

- **Der Nächste ist Kooperationspartner:**

Die Beziehung zu den mit uns verbundenen Partnern und Institutionen werden durch Fairness und Kompetenz geprägt.

KATALOGVERSIONEN

Gültigkeitsjahr der Katalogversion

DRG 1.1.2004 bis 31.12.2004

ICD 1.1.2004 bis 31.12.2004

OPS 1.1.2004 bis 31.12.2004

EBM 1.1.2004 bis 31.12.2004

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Name	Evangelisches Krankenhaus Zweibrücken
Strasse und Hausnummer	Obere Himmelsbergstrasse 38
PLZ	66482
Ort	Zweibrücken
Tel.	06332-42-0
Fax	06332-42-48
E-mail	Ev.KH.ZW@LVIM-Pfalz.de
Web	www.LVIM-Pfalz.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260 730 354

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e. V.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

☒ Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

277

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten	8.241
Ambulante Patienten	11.676

A-1.7 A Fachabteilungen

Hauptfach- abteilungs- schlüssel nach § 301	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabt. (HA)- oder Beleg- abteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Innere Medizin	126	4.022	HA	☒
	<i>davon Schlaflabor (Schwerpunkt)</i>		483		
1500	Chirurgie	84	2.473	HA	☒
	<i>davon Allgemeine Chirurgie (Schwerpunkt)</i>		1.931		☒
	<i>davon Gefäßchirurgie (Schwerpunkt)</i>		445		☒
	<i>davon Schmerztherapie (Schwerpunkt)</i>		102		☒
2300	Orthopädie	13	347	BA	
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	45	1.872	HA	☒
3600	Intensivmedizin	9	1.076	HA	
	Radiologie				☒
	Anästhesie				☒

A-1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fallzahl	Text
1	E63	413	Schlafapnoesyndrom (schlafbezogene Atmungsstörung)
2	P67	378	Neugeborenes
3	O60	326	Vaginale Entbindung
4	F62	308	Herzmuskelschwäche
5	G67	213	Entzündung von Speiseröhre, Magendarmtrakt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
6	N04	200	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung
7	I18	197	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
8	I68	196	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
9	F67	180	Bluthochdruck
10	E65	179	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung
11	G60	179	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
12	F73	165	Synkope (kurze Bewusstlosigkeit) und Kollaps
13	F20	160	Krampfaderoperation
14	G48	140	Darmspiegelung
15	E62	131	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
16	F72	119	Instabile Angina pectoris (Brustenge/Herzschmerzen)
17	H08	115	Gallenblasenentfernung
18	K62	109	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen
19	G47	100	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
20	G09	98	Leistenbruchoperation
21	G50	96	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
22	O01	95	Kaiserschnitt
23	F66	94	Herzkranzgefäßverengung ohne Angina pectoris
24	G66	93	Bauchschmerz
25	E69	92	Bronchitis und Asthma bronchiale
26	I13	84	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
27	B70	83	Schlaganfall
28	V60	81	Alkoholvergiftung und -entzug
29	G07	76	Blinddarmentfernung
30	F71	72	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen

A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte

Nr	Besonderer Versorgungsschwerpunkt
1	Eigenblutambulanz
2	Zentrallabor
3	Physiotherapie: ambulant, stationär
4	Diätberatung
5	Diabetesberatung
6	Pflegeüberleitung
7	Schlaflabor

A-1.8 Serviceorientierte Leistungsangebote

Nr	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
01	Keine	
02	Aufenthaltsräume	☒
03	Beschwerdemanagement	☒
04	Beschwerdestellen	☒
05	Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	☒
06	Besuchsdienste	☒
07	BG-Sprechstunde	☒
08	Bibliothek	☒
09	Bringdienste	☒
10	Cafeteria	☒
11	computergestützte Patienteninformationssysteme	☒
12	Dolmetscherdienste	☒
13	Elektrisch verstellbare Betten	☒
14	Fax auf dem Zimmer verfügbar	
15	Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer	☒
16	Fernsehen und Radio kostenlos	☒
17	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	☒
18	Fernsehraum auf der Station	
19	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	☒
20	Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	☒
21	Friseur im Haus	
22	Fußpflege im Haus	☒
23	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
24	Internetzugang	
25	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	☒
26	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	☒
27	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	☒
28	Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)	
29	Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar	
30	Parkanlagen	☒

Nr	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
31	Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	☒
32	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	☒
33	Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer	☒
34	Seelsorge / Grüne Damen	☒
35	Stereoanlage am Bett/ im Zimmer	
36	Telefon	☒
37	Unterbringung Begleitperson	☒
38	Videogerät am Bett/ im Zimmer	
39	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
40	Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung	☒
00	Sonstige	

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch das Krankenhaus

Nr	Angebotene ambulante Leistung
1	Ambulante Operationen für Erwachsene und Kinder
2	Krankengymnastik
3	Notfallbehandlungen

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhausärzte

Nr	Angebotene ambulante Leistung
1	Gefäßsprechstunde
2	Adipositasprechstunde (Sprechstunde für stark Übergewichtige)
3	BG-Sprechstunde (Berufsunfall-Sprechstunde)
4	Rheumasprechstunde
5	Herzschrittmachersprechstunde
6	Magenspiegelungen
7	Darmspiegelungen
8	Tumornachsorge
9	Gynäkologisch/geburtshilfliche Sprechstunde
10	Kreißsaalsprechstunde

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparate- gemeinschaft?
Angiographiesystem	☒	☒	
Broncho-/Endoskopie	☒	☒	
Computertomographie	☒	☒	
Echoskopie/TEE	☒	☒	
Elektroenzephalogramm			
Herzkatheterlabor			
Kernspin			
Magnetresonanztomographie			
Mikrobiologie	☒	☒	
Positronenemissionstomographie			
Röntgen	☒	☒	
Schlaflabor	☒	☒	
Sonographie	☒	☒	
Szintigraphie	☒		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparate- gemeinschaft?
Balneophysikalische-Therapie	☒	
Bestrahlung		
Bewegungsbad	☒	
Dialyse		☒
Eigenblutspende	☒	
Einzelpsychotherapie		
Ergotherapie		
Gruppenpsychotherapie		
Logopädie	☒	
Physiotherapie	☒	
Psychoedukation		
Schmerztherapie	☒	
Thrombolyse	☒	

Gesetzlicher Qualitätsbericht 2004
Seite 17/36

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
1500	Allgemeine Chirurgie	Allgemeinchirurgie Visceralchirurgie	Roboterunterstützte minimal-invasive Chirurgie Erkrankungen des Verdauungstraktes Onkologische Operationsverfahren Adipositaschirurgie Proktologische Eingriffe	Adipositasprechstunde Proktologische Sprechstunde
		Unfallchirurgie	Durchgangsarztverfahren Arthroskopische Operationen an Knie und Schulter Alle gängigen Osteosyntheseverfahren außer Becken und Wirbelsäule Hüftgelenkersatz	BG-Sprechstunde
		Gefäßchirurgie	Operationen am Venensystem mit Lasereinsatz Operationen an der Halsschlagader Rekonstruktionsoperationen an den Schlagadern des Beckens und der Beine	Gefäßsprechstunde
		Kinderchirurgie	Operationen am Leistenkanal Vorhautverengung Hodenfehlslage	Kindersprechstunde

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
2300	Orthopädie	Orthopädische Chirurgie der Gelenke und Wirbelsäule einschließlich Endoprothetik	Hüft- und Knie- Endoprothetik (Gelenkersatz) arthroskopische Operationen (Knie-, Sprunggelenk- und Schulter Spiegelungen) Endoskopische Karpaltunneloperationen Fußoperationen nach den Richtlinien der internationalen Gesellschaft für Fußchirurgie Orthopädische Schmerztherapie einschließlich gezielte Wirbelsäuleninfiltrationen	Ultraschall Diagnostik der Säuglingshüfte und der Gelenke Rheumatologie
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	familienorientierte Geburtshilfe konservative und operative Gynäkologie Gynäkologische Onkologie Urogynäkologie	Brustsprechstunde mit minimal-invasiver Abklärung Plastische Brustchirurgie Minimal-invasive Operationen („Schlüsselloch-Chirurgie“) Grosse Karzinomchirurgie Operationen von Senkungen und Blasenschwäche unter Verwendung von Bändern und Netzen	Geburtsvorbereitung durch Hebammenkurse und Elternabende Stillbetreuung Familienzimmer in der Geburtshilfe Pränatale Diagnostik und Betreuung von Risiko-Schwangerschaften Brust-Ultraschall und ambulante Abklärung unklarer Befunde Ambulante Chemotherapien Darstellung des Wächter-Lymphknotens beim Mammakarzinom
3600	Intensivmedizin (interdisziplinär geführt)		Behandlung lebensbedrohlicher Zustände Versorgung nach schweren Unfällen Behandlung nach aufwändigen operativen Eingriffen	

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
	Anästhesie		Allgemein- und Regionalanästhesie Kinderanästhesie Anästhesie bei Schlafapnoeikern Versorgung von Hoch-Risiko-Patienten mit bei Bedarf passagerem Herzschrittmacher Herzkatheter und Hämofiltration/-dialyse Schmerzarme Geburt Perioperatives Schmerzmanagement Epiduroskopie Ernährungsmedizin	
	Schmerztherapie		Ambulante und stationäre Behandlung aller Schmerzbilder Schmerzkrankheitsbegleitung Tumorschmerzbetreuung Invasive Schmerztherapie mit Schmerzkathetern und Blockaden Schmerzlinderung Pain-Service	
	Radiologie	Allgemeine Röntgendiagnostik einschl. Angiographie Diagnostische Nuklearmedizin Computertomographie Sonographie (Ultraschall Diagnostik)	Mammadiagnostik Gefäßdilatation, Stentimplantation und Lysebehandlungen	

B-1.5 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	E63	412	Schlafapnoesyndrom (schlafbezogene Atmungsstörung)
2	F62	296	Herzmuskelschwäche
3	F67	179	Bluthochdruck
4	G60	176	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
5	E65	174	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung
6	F73	162	Synkope (kurze Bewusstlosigkeit) und Kollaps
7	E62	131	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
8	G48	120	Darmspiegelung
9	F72	113	Instabile Angina pectoris (Brustenge/Herzschmerzen)
10	K62	106	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen

1500 Allgemeine Chirurgie

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	F20	160	Krampfaderoperation
2	I68	126	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
3	G67	119	Entzündung von Speiseröhre, Magendarmtrakt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
4	H08	112	Gallenblasenentfernung
5	G09	97	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen
6	I13	76	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
7	G07	76	Blinddarmentfernung
8	B80	67	Gehirnerschütterung
9	G02	60	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm
10	G08	57	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Eingeweidebrüchen

2300 Orthopädie

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	I18	145	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
2	I68	52	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
3	I03	41	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes
4	I20	8	Eingriffe am Fuß
5	I27	7	Eingriffe am Weichteilgewebe
6	I13	4	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
7	B05	4	Dekompression bei Karpaltunnel-Syndrom (Hohlhandnervenfreilegung)
8	I23	3	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung) außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
9	I04	3	Ersatz des Kniegelenkes
10	I62	2	Brüche an Becken und Schenkelhals

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	P67	378	Neugeborenes
2	O60	326	Vaginale Entbindung
3	N04	199	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung
4	O01	95	Kaiserschnitt
5	O65	72	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme
6	J06	68	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung
7	N10	65	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Sterilisation
8	N06	61	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen
9	N07	56	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung
10	O64	53	Frustrane Wehen

3600 Intensivmedizin

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	F60	26	Herzinfarkt
2	V60	21	Alkoholvergiftung und -entzug
3	F62	12	Herzmuskelschwäche und Schock
4	B76	9	Krampfanfall
5	X62	9	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen
6	F72	6	Instabile Angina pectoris (Brustenge/Herzschmerzen)
7	F66	6	Herzkranzgefäßverkalkung ohne Angina pectoris
8	E65	5	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung
9	F70	5	Schwere Herzrhythmusstörungen und Herzstillstand
10	A12	4	Langzeitbeatmung

Die im Basisteil abgebildeten Fallzahlen beziehen sich lediglich auf jene Patienten, die direkt aus der Intensivstation entlassen wurden. Alle anderen ebenfalls in der Intensivstation behandelten Behandlungsfälle erscheinen im Rahmen der Behandlung in der jeweiligen Fachabteilung.

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**0100 Innere Medizin**

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	G47	417	Schlafstörungen
2	I50	245	Herzmuskelschwäche
3	I20	196	Angina pectoris (Brustenge/Herzschmerzen)
4	J44	170	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	R55	164	Synkope (kurze Bewusstlosigkeit) und Kollaps
6	I10	156	Bluthochdruck
7	J18	126	Lungenentzündung
8	C18	119	Bösartige Neubildung des Dickdarmes
9	E86	109	Volumenmangel
10	F10	86	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

1500 Allgemeine Chirurgie

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	I83	161	Krampfader
2	K80	109	Gallensteinleiden
3	K40	109	Leistenbruch
4	S82	80	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S06	69	Gehirnerschütterung
6	S72	67	Bruch des Oberschenkelknochens
7	K35	64	Akute Blinddarmentzündung
8	R10	60	Bauch- und Beckenschmerzen
9	M54	57	Rücken-/Kreuzschmerzen
10	S52	57	Bruch des Unterarmes

2300 Orthopädie

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	M23	121	Binnenschädigung des Kniegelenkes (Meniskusschäden)
2	M16	41	Verschleiß des Hüftgelenkes
3	M51	27	Sonstige Bandscheibenschäden
4	M54	15	Rücken-/Kreuzschmerzen
5	M17	14	Verschleiß des Kniegelenkes
6	S83	7	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
7	M20	7	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
8	S82	5	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	S32	5	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	G56	4	Karpaltunnel-Syndrom (Druckschädigung des Hohlhandnerven)

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	Z38	345	Lebendgeborene
2	C50	90	Bösartige Neubildung der Brustdrüse
3	D25	89	Gutartige Neubildung der Gebärmutter (Myom)
4	O80	86	Spontangeburt eines Einlings
5	N39	64	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	N83	57	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks und der Eileiter
7	N81	55	Genitalprolaps (Vorfall) bei der Frau
8	O47	52	Frustrane Kontraktionen (Unnütze Wehen)
9	O42	45	Vorzeitiger Blasensprung
10	N92	37	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Regelblutung

3600 Intensivmedizin

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	I21	27	Herzinfarkt
2	F10	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	I50	10	Herzmuskelschwäche
4	I20	9	Angina pectoris (Brustenge/Herzschmerzen)
5	J44	9	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
6	G40	5	Krampfanfall
7	I48	4	Herzvorhofflattern oder -flimmern (Herzrhythmusstörung)
8	R56	4	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
9	R57	4	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
10	I46	4	Herzstillstand

Die im Basisteil abgebildeten Fallzahlen an Diagnosen beziehen sich lediglich auf jene Patienten, die direkt aus der Intensivstation entlassen wurden. Alle anderen ebenfalls in der Intensivstation behandelten Behandlungsfälle erscheinen im Rahmen der Behandlung in der jeweiligen Fachabteilung.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
0100 Innere Medizin

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	1-632	579	Spiegelung des oberen Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm)
2	1-790	544	Schlaflaboruntersuchung
3	1-440	366	Probenentnahme am oberen Verdauungstrakt
4	8-717	243	Einstellung einer Überdrucktherapie im Schlaflabor
5	1-650	238	Spiegelung des unteren Verdauungstraktes (Dickdarm)
6	1-710	166	Lungenfunktionsprüfung
7	8-542	148	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-800	135	Bluttransfusion
9	1-444	56	Probenentnahme am unteren Verdauungstrakt
10	1-651	39	Spiegelung des S-Darms

1500 Allgemeine Chirurgie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	5-385	196	Stripping von Venen (Krampfaderoperation)
2	5-530	145	Verschluss von Leistenbrüchen
3	5-893	127	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-511	120	Gallenblasenentfernung
5	5-470	82	Blinddarmoperationen
6	5-787	81	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung)
7	5-790	71	Geschlossene Einrichtung von Knochenbrüchen mit Osteosynthese
8	5-793	70	Offene Einrichtung von Knochenbrüchen
9	5-469	68	Andere Operationen am Darm
10	5-812	53	Arthroskopische Gelenkoperationen (Gelenkspiegelungen)

2300 Orthopädie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	5-812	220	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkspiegelung)
2	5-820	40	Endoprothetischer Gelenk- und Knochenersatz (künstliches Hüftgelenk)
3	5-811	38	Arthroskopische Operationen an der Knochenhaut
4	5-788	9	Operationen an Mittelfuß- und Zehenknochen
5	5-787	7	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung)
6	5-810	5	Arthroskopische Gelenkeingriffe
7	5-829	5	Andere gelenkplastische Eingriffe

*Weitere Operationen bzw. Eingriffe wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle, absolute Fallzahl	Text
1	9-260	256	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
2	5-683	236	Gebärmutterentfernung
3	5-704	123	Operationen an der Scheide und am Beckenboden
4	5-758	85	Naht eines Dammrisses nach Geburt
5	5-593	82	Zügeloperation bei Harninkontinenz
6	1-477	77	Diagnostische Ausschabung
7	1-672	73	Gebärmutter Spiegelung
8	5-653	69	Entfernung von Eierstöcken und Eileitern
9	5-870	64	Brusterhaltende Operationen an der weiblichen Brust
10	5-690	57	Therapeutische Ausschabung

3600 Intensivmedizin

Rang	Fälle, absolute Fallzahl	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text
1	8-930	662	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendrucks
2	8-831	171	Legen, Wechsel und Entfernung eines zentralen Venenkatheters
3	8-931	138	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendrucks
4	8-800	90	Bluttransfusion
5	8-718	57	Maschinelle Beatmung
6	8-701	51	Intubation (Legen eines Beatmungsschlauches)
7	8-919	42	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	8-810	32	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen
9	8-771	21	Kardiale Reanimation (Wiederbelebung)

*Weitere Operationen bzw. Eingriffe wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

554

B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Fälle absolut	Text
1	1104	130	Ausschabung
2	1111	92	Gebärmutterspiegelung
3	2275	78	Banddurchtrennung zur Freilegung des Hohlhandnerven (Karpaltunnel-Syndrom)
4	2862	54	Venenstripping (Krampfaderoperation)
5	1060	41	Ausschabung bei Fehlgeburt

Auf Fachabteilungsebene:

1500 Allgemeine Chirurgie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Fälle absolut	Text
1	2862	54	Venenstripping (Krampfaderoperation)
2	2620	18	Leistenbruch
3	2275	12	Banddurchtrennung zur Freilegung des Hohlhandnerven (Karpaltunnel-Syndrom)
4	2445	8	Gelenkspiegelung
5	2361	6	Metallentfernung

2300 Orthopädie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Fälle absolut	Text
1	2275	66	Banddurchtrennung zur Freilegung des Hohlhandnerven (Karpaltunnel-Syndrom)
2	2361	8	Metallentfernung
3	2220	8	Ringbandsplattung an den Fingern
4	2382	5	Hallux valgus (Großzehnenkorrektur)
5	2447	4	Gelenkspiegelung

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Fälle absolut	Text
1	1104	130	Ausschabung
2	1111	92	Gebärmutterspiegelung
3	1060	41	Ausschabung bei Fehlgeburt
4	2110	24	Probenentnahme eines tastbaren Befundes an der weiblichen Brust (Stanzbiopsie)
5	2111	11	Probenentnahme eines in bildgebenden Verfahren auffälligen, nicht tastbaren Befundes an der weiblichen Brust

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

nicht vorhanden

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

nicht vorhanden

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

nicht vorhanden

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	14	8	6
1500	Allgemeine Chirurgie	10	3	7
<u>2300</u>	<u>Orthopädie</u>	<u>3</u> _{a)}	<u>0</u>	<u>3</u> _{a)}
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	5	3
<u>3600</u>	<u>Intensivmedizin</u> _{b)}			
	Anästhesie	8*	1	7*
	Radiologie	2		2

a) Belegärzte

b) die Intensivmedizin ist interdisziplinär belegt und die Ärzte sind den Fachbereichen zugeordnet.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil examiniertes Kranken- schwestern./ -pfleger	Prozentualer Anteil Kranken- schwestern./ - pfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Kranken- pflegehelfer /- innen (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	46	96 %	0 %	4 %
1500	Allgemeine Chirurgie	32	94 %	0 %	6 %
2300	Orthopädie*				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33	97 %	0 %	3 %
3600	Intensivmedizin	17	100 %	32 %	0 %

*Pflegerische Versorgung im Rahmen des Belegarztsystems auf einer chirurgischen. Station

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leitungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokument- ations- rate des Kranken- hauses	Dokument- ationsrate im Bundes- durchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie				
2	Cholezystektomie	☒	☒	100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	☒	☒	84 %	95 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	☒	☒	94%	95 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	☒	☒	100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	☒	☒	67 %	74 %
7	Herztransplantation				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	☒	☒	93 %	96 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel				
10	Karotis-Rekonstruktion				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	☒	☒	100 %	99 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronar-angioplastie (PTCA)				
15	Koronarchirurgie				
16	Mammachirurgie	☒	☒	60 %	92 %
17	Perinatalmedizin	☒	☒	100 %	99 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19				
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	☒	☒	96 %	98 %
20	Gesamt			91 %	

* Werte wurden gerundet

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr	Verpflichtende QS auf Landesebene über §137 hinaus vereinbart?	Leistungsbereich, in dem das Krankenhaus an QS-Maßnahmen auf Landesebene teilnimmt
1	☒	Appendektomie
2		
3		
4		
5		

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus in 2004 an keiner DMP-Qualitätssicherungsmaßnahme teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	5-524.2	5/5	ja	1	1	
Stammzelltransplantation		12+/- 2 (10-14)	nein			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	Mindestmenge unterschritten	Im Berichtsjahr gelt. gem. Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahme der QS
Lebertransplantation			
Nierentransplantation			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	☒	Kein geplanter Eingriff	
Stammzellentransplantation			

SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik des Evangelischen Krankenhauses Zweibrücken

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken umgesetzt:

Unser Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Bauch- und Gefäßchirurgie, Gynäkologie / Geburtshilfe, Intensivmedizin, Radiologie und Anästhesie sowie der Belegabteilung Orthopädie. Zurzeit beschäftigen wir ca. 500 Mitarbeiter.

Der Vorstand und das Krankenhausdirektorium haben die Aufgabe, die ortsnahe und zielgerichtete medizinische Versorgung der Menschen unseres Verantwortungsgebietes in der Qualität sicher zu stellen, die dem Stand der Wissenschaft und des technischen Fortschritts entspricht. Die Krankenhausleitung wird alles Notwendige unternehmen, das Krankenhaus weiterhin auf wirtschaftlicher Basis zu führen.

Unser Ziel:

Wir wollen die Zukunft unseres Krankenhauses als diakonische Einrichtung der Evangelischen Kirche der Pfalz auf der Basis unserer Leitlinien sichern. Hierzu schaffen wir durch zukunftsorientierte Patientenbetreuung im Rahmen unseres umfassenden Qualitätsmanagements die notwendigen Voraussetzungen.

Dazu haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen stehen bei uns im Mittelpunkt. Die professionelle Betreuung der Patienten basiert für uns auf einer Zusammenarbeit der internen und externen Berufsgruppen und Abteilungen. Durch unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im sozialen Bereich sichern wir die Versorgung unserer Patienten weiter ab.

Unsere Mitarbeiter betrachten wir als das wichtigste Kapital unseres Unternehmens. Wir fördern die fachliche und soziale Kompetenz durch entsprechende Maßnahmen. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen seine Fähigkeiten und Fertigkeiten ganz einzubringen. Die leitenden Mitarbeiter werden in ihrer Führungskompetenz von uns unterstützt. Unsere teamorientierte Aufbau- und Ablauforganisation ermöglicht es, jeden einzelnen Mitarbeiter in die Durchführung und ständige Verbesserung aller Prozessabläufe mit ein zu beziehen.

Die Klinikleitung ist zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen verpflichtet, um die wirtschaftliche Existenz des Hauses zu sichern.

Geplantes Handeln und systematische Reflexion der erbrachten Tätigkeiten ermöglichen ein effizientes und effektives Arbeiten. Die daraus resultierenden transparenten und messbaren Ergebnisse nutzen wir zur Überprüfung und Optimierung aller Prozessabläufe.

Die Weiterentwicklung unseres hausinternen Qualitätsmanagements sowie die angestrebte Zertifizierung incl. aller damit einhergehenden notwendigen Projekte und Prozesse nach proCum Cert bis 2005 sind uns wichtig.

Wir arbeiten an der ständigen Verbesserung unserer Qualität durch das im Haus existierende Qualitätsmanagement, durch die Förderung des Qualitätsgedankens bei allen Mitarbeitern und durch eine hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiter. Das Ziel ist ein umfassendes Qualitätsmanagement.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken stellt sich wie folgt dar:

Verantwortlich für die Organisation des Qualitätsmanagements, nachfolgend wurde der Begriff mit QM abgekürzt, ist die QM-Steuergruppe, bestehend aus den Direktorien beider Krankenhäuser, dem Vorstand des gemeinsamen Trägers, einer Vertreterin der Gesamt-Mitarbeitervertretung, der QM-Koordinatorin, der Qualitätsmanagementbeauftragten der Pflege des Evangelischen Krankenhauses Zweibrücken und der Qualitätsmanagementbeauftragten der Altenhilfe des Landesvereins für Innere Mission e.V. Die Organisation selbst ist detailliert in der Geschäftsordnung des Qualitätsmanagements beschrieben.

Die Qualitätskonferenz, in der alle Abteilungs- und Stationsleitungen vertreten sind, nimmt eine zentrale Rolle im QM im Sinne einer interdisziplinären Informations- und Kommunikationsplattform ein.

Es wurden in unserem Hause berufsübergreifend drei Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) benannt sowie acht Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die mit der Ist-Analyse und Selbstbewertung nach KTQ/pCC beauftragt sind. Die QMBs sind direkt der Krankenhausleitung zugeordnet. In der Geschäftsordnung sind die Kompetenzen und Zuständigkeiten für die QMBs festgeschrieben.

Für die ins QM eingebundenen Mitarbeiter fanden verschiedene Schulungen (Moderatorentaining, ein zweitägiges KTQ/pCC-Seminar, EFQM-Assessorenausbildung und für vier ärztliche Mitarbeiter eine Ausbildung zum Ärztlichen Qualitätsmanager) statt. Allen Mitarbeitern wurden Seminare zum Thema Beschwerdemanagement angeboten, die von über 50 Teilnehmern verschiedener Berufsgruppen besucht wurden.

Die QMB Pflege berichtet sowohl in der Direktoriumssitzung als auch in der Steuergruppe; dort werden die notwendigen Maßnahmen, Änderungen und Verbesserungen beraten und entschieden.

Aufgabe der QMBs ist auch die Bildung, Überwachung und ggf. auch Moderierung der notwendigen Arbeitsgruppen sowie die Organisation von Schulungsangeboten.

Bei besonderen Fragestellungen besteht jederzeit die Möglichkeit einer externen Beratung oder Betreuung.

Trägerübergreifend wird die QM-Arbeit durch die QM-Koordinatorin zusammengeführt, um Synergieeffekte zwischen den beiden Krankenhäusern zu erzielen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die im Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken durchgeführte Selbstbewertung nach dem Modell „proCum Cert inklusive KTQ“ ist die Grundlage und stellt das „Handwerkszeug“ für ein gezieltes, bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement dar. Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen und Führungsebenen sind in der Systematik eines umfassenden Qualitätsmanagements geschult und bilden ein inzwischen routiniertes Bewertungsteam.

Im Rahmen der Bewertung werden anhand einer festgelegten Systematik Stärken und Verbesserungsbereiche identifiziert. Beurteilt werden Kriterien, wie beispielsweise die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, die Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Krankenhausführung, das Qualitätsmanagement, die Spiritualität sowie umwelt- und gesellschaftspolitische Aspekte.

Weitere Bewertungskriterien sind, ob sich die Einrichtung Ziele gesetzt hat und ob diese erreicht wurden sowie der Vergleich der Ergebnisse der eigenen Einrichtung mit denen anderer Einrichtungen. Die so festgestellten Verbesserungsbereiche werden mit Prioritäten versehen und an verschiedene Teams zur Bearbeitung gegeben. Beispiele für Maßnahmen und Projekte sind im folgenden (Teil F) genannt.

Im Jahr 2005 wird erstmals eine Fremdbewertung mit dem Ziel der Zertifizierung nach „proCum Cert inklusive KTQ“ erfolgen.

E-3 Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V aus BQS

Im Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken werden Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V durchgeführt (siehe C-1 und C-3). Zu den einzelnen Ergebnissen (z. B. Komplikationsraten) dürfen wir an dieser Stelle auf die entsprechenden Veröffentlichungen der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) verweisen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Etablierung bzw. Weiterentwicklung eines Medizincontrollings
- Erstellung verschiedener Standards, z. B. Pflege- und Behandlungsstandards, sowie Verfahrensanweisungen, z. B. Wundmanagement, Dekubitusmanagement und Entlassungsmanagement
- Erstellung einer Anleitung zur einheitlichen Dokumentation und Musterkurven
- Einführung eines jährlichen Mitarbeitergespräches (Zielvereinbarungsgespräch)
- Kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter durch die EDV-Fachkraft der Pflege, z. B. bei der Implementierung des Pflegemoduls innerhalb des Krankenhausinformationssystems
- Verbesserung der internen Information und Kommunikation: Aufbau eines Intranets

G Weitergehende Informationen für das Krankenhaus

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Direktorium des Ev. Krankenhauses Zweibrücken:

Priv.-Doz. Dr. med. Dieter Birk, Ärztlicher Direktor

Thomas Oberinger, Pflegedirektor

Karl-Heinz Weinberg, Verwaltungsdirektor

Evangelisches Krankenhaus Zweibrücken
Obere Himmelsbergstrasse 38
66482 Zweibrücken
Telefon (06332) 42-0

Ansprechpartner im Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken:

Ute Odermatt, Qualitätsmanagementbeauftragte der Pflege

Stephan Schreiner, Qualitätsmanagementbeauftragter der Verwaltung

Ulrich Striegel, Qualitätsmanagementbeauftragter des Ärztlichen Dienstes

Hans Vonhof, Patientenführsprecher

Evangelisches Krankenhaus Zweibrücken
Obere Himmelsbergstrasse 38
66482 Zweibrücken
Telefon (06332) 42-0

Homepage und weitergehende Informationsquellen:

www.LVIM-Pfalz.de oder fragen Sie nach unserer Patientenbroschüre